Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde**

Band (Jahr): **20 (1924)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

**Heft 1.** XX. Jahrgang. **Februar 1924.**

Erscheint 4mal jährlich, je 4—5 Bogen stark. — **Jahres-Abonnement:** Fr. 12. 80 (exklusive Porto). Jedes Heft bildet für sich ein Ganzes und ist einzeln käuflich. Preis dieses Heftes Fr. 4. 50.

**Redaktion, Druck** und **Verlag:** Dr. Gustav Grunau, Falkenplatz 11, Bern, Länggasse.

# Führer durch die Orientalische Sammlung von H. Moser-Charlottenfels und die Völkerkundliche Abteilung des Bernischen Historischen Museums.

Von R. Zeller.

## Vorbemerkung.

In den Sammlungen des Bernischen Historischen Museums nimmt die « Orientalische Sammlung von H. Moser-Charlottenfels » nicht nur eine räumlich getrennte Stellung ein, sondern sie ist nach Aufbau, Inhalt und Qualität eine solch eigenartige Darstellung der Kultur des islamitischen Orientes, dass sie auch hier gesondert und an erster Stelle zu stehen hat.

Im übrigen sind, wie vielerorts, die *Sammlungen für Völkerkunde* schon frühzeitig dem *Historischen Museum* angegliedert worden und mit Recht, denn einerseits ergeben sich